Gut besuchte Tagung

Am 12. September fand bis spät in die Nacht die SOS-Wienerwald-Tagung im überfüllten Seminardom Purkersdorf statt. Es waren trotz der schrecklichen Ereignisse am Tag zuvor wesentlich mehr BürgerInnen, Wissenschafter und Politiker gekommen als erwartet, woraus die Brisanz des Themas ersichtlich wird. Viel deutet auf ein Wiederaufleben einer Basisbewegung wie in den 80er Jahren im Wienerwald hin. Der „Wienerwaldforscher“ Univ.Prof. Dr. Georg Grabherr wies auf die wissenschaftlich dokumentierte Einzigartigkeit und die vergleichsweise sehr große Natürlichkeit des Wienerwalds hin, Univ.Prof. Dr. Kurt Zukrigl ging der Frage nach der Erholungsfunktion des Wienerwalds nach. Dr. Peter Fritz stellte die Bedeutung und Erfolge der Wienerwaldkonferenz dar und machte konkrete Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise, insbesondere zur Verhinderung des Ausverkaufs. Dr. Norbert Putzgruber, der Chef der Wienerwald-Bundesforste/Forstbetrieb Purkersdorf, erklärte die Verkaufsstrategie der Bundesforste, um die Vorgaben der Regierung zu erfüllen. Ing. Hannes Minich vom Naturschutzbund Wien wies auf Gefahren dieser Ausverkaufsstrategie hin. Mag. Stefan Moidl (WWF) stellte die Perspektive Nationalpark als Option dar, Wolfgang Kalchhauser machte sich Gedanken zu einem „Biosphärenreservat“. Mag. Gudrun Foelsche (Schöffelverein), DI Bernd Skyva (SOS Lebensraum Süd) und der Purkersdorfer Planungsstadtrat DI Erich Liehr stellten Beispiele für die Mangelhaftigkeit der Naturschutz- und Raumordnungsinstrumente bzw. deren unbefriedigende Handhabung dar. Heinz Gradwohl, SP-Sprecher für Land- und Forstwirtschaft und Wolfgang Pirklhuber, Grünen-Sprecher für Land- und Forstwirtschaft brachten alternative Vorgangsweisen zur Geschäftspolitik der Bundesforste in die Diskussion. Der zuständige Minister reagierte leider nicht auf die Einladung. Bürgermeister Mag. Karl Schlögl drückte seine Unterstützung für die Ziele der Veranstaltung aus. Die Beiträge deckten umfassend die Anliegen des erschienen Publikums zum Thema Wienerwald ab, die einhellig positive Stimmung übertraf die Erwartungen der Veranstalter.

Auf www.purkersdorf-online.at/sos ist der Großteil der Tagungsbeiträge übrigens nachzulesen. ❑

»Das Ziel unserer Tagung ist sehr klar: Den den Bundesforsten aufgetragenen und begonnenen Ausverkauf des Wienerwaldes wegen unabsehbarer Folgewirkungen im Keim zu stoppen – und zwar ohne Wenn und Aber.

Mit allen demokratischen Mitteln soll versucht werden diesen Beschluß der Regierung, der laut jüngsten Meinungsumfragen nur von einer kleiner Minderheit unterstützt wird, rückgängig zu machen. Diese Aktionen können und werden sehr kreativ sein und manche vielleicht überraschen.

Es wird argumentiert, dass nur ein kleiner Prozentsatz des Wienerwaldes derzeit zur Disposition steht. Wenn wir hier einen Stopp verlangen, machen wir es auch wegen der viel weiter gehenden Forderungen (auf Totalabverkauf) von einflussreichen Politikern , die vielleicht bald im grassierenden Privatisierungswahn ihre Anliegen definitiv durchsetzen wollen. Daher soll es auch keinen Ausverkauf light geben. Die Bundesforste sind übrigens vom „Trend" voriges Jahr bezüglich Ertragstärke an die 10. Stelle aller österreichischen Unternehmen gesetzt worden, was die Begehrlichkeiten sicher weckt.

Beim Waldausverkauf geht es um viel Geld, diese Tagung mußte ohne finanzielle Mittel vorbereitet werden. Setzen wir den Argumenten der Macht und des Geldes die Macht der Argumente und Kreativität entgegen. Ein spezieller Dank gilt der Liste Gablitz, die das Plakat finanziert hat, Robert Glattau, der den Seminardom gratis zur Verfügung stellte und Hannah Brand, die die schönen Plakate entwarf.

Bisherige Vorschläge zur Weiterarbeit sind:

- Beschlußfassungen des vorliegenden Manifests und Weiterentwicklungen davon in Gemeinderäten und anderen Foren so bald wie möglich
- Petitionen an den Nationalrat
- Petitionen an den Landtag
- Aktivierung des Volksbegehrens
- Verfassungsgerichtshofklagen
- Überarbeitung des Manifestes, Nachfolgetreffen

Für und mit den Beschäftigten der Bundesforste

Zur Tagung wurde auch der zuständige Minister Molterer eingeladen, er reagierte leider nicht. Klar ist, dass die Maßnahme, die wir hier bekämpfen , eine Maßnahme der Regierung und nicht eine eigenständige Maßnahme der Bundesforste ist. Ich habe noch keinen Bundesforstemitarbeiter getroffen, der glücklich über den Beschluß der Regierung ist. In diesem Sinne wollen wir auch die Menschen bei den Bundesforste glücklicher machen. Unser Streben ist daher nicht gegen die Bundesforste gerichtet, sondern